

fernerhin derjenige, der vor allen dazu berufen war, Prinz Johann. Wenn der Verein in diesem Zeitabschnitte seine Thätigkeit zu erfreulicher Blüthe entfaltet hat, so ist dies vor allem sein Verdienst gewesen, und es war nur ein schwacher Tribut der Dankbarkeit, wenn der Verein am Tage des silbernen Ehejubiläums, am 21. November 1847, ihm, dem „Beschützer der vaterländischen Vorzeit“, eine sinnige Denkmünze, die Münzgraveur Krieger ausgeführt hatte, überreichte. Zum Vizedirektor wählte der Verein am 3. März 1837 den vielseitig verdienten Forscher auf dem Gebiete der sächsischen Geschichte Geheimen Rath Dr. von Langenn, zu dessen Stellvertreter Herr von Römer auf Neumark; der bisherige Sekretär Bibliothekar Dr. Klemm und der bisherige Kassierer Hofsekretär Grohmann wurden wiedergewählt und zum Stellvertreter des ersteren Cand. Alb. Schiffner ernannt.

Als Herr von Langenn 1845 das Direktorium nicht weiter fortführen wollte, trat an seine Stelle Appellationsrath Dr. von Stieglitz; ihm folgte 1852 Regierungsrath Dr. H. W. Schulz, der Vorstand des Antikenkabinetts, welcher letztere seit 1844 an Stelle von Römers bereits Stellvertreter des Vizedirektors gewesen war, wozu der Verein nunmehr den Hofrath Dr. Engelhardt wählte.

Im Sekretariat folgte auf Dr. Klemm im Jahre 1841 Dr. Wilhelm Schäfer, der seit 1839 schon stellvertretender Sekretär gewesen war: ein Mann von grossem Eifer für die Sache und vielseitigem, wenn auch nicht tief gehendem Wissen, der sich um den Verein zweifellose Verdienste erworben hat, bis bedauernswerthe persönliche Verhältnisse ihn nöthigten, 1847 das Sekretariat niederzulegen. Man beschloss nach seiner Abdankung die Stellen eines Bibliothekars und eines Kustos vom Sekretariat abzuzweigen. Erstere wurde dem Archivar Erbstein, letztere dem Oberlieutenant Schreiber übertragen, zum stellvertretenden Bibliothekar Prof. Dr. Löwe,